

Inhaltsverzeichnis

Sagen um Waldow Wer vom Dorfe über die Brücke über den Kobel-(Kowel)graben nach der neuen Schanze zu geht, dem begegnet um Mitternacht ein schwarzer Hund, der den Wanderer ein Stück Weges begleitet. Da wo heute die Tagelöhnerhäuser stehen, zeigten sich früher die Hellrippen, Männer aus Totengebein. Am Dittchenberge auf dem Ackerstücke, das man Kapelle nennt, zeigen sich die Dittchen oder Lüttchen. Das sind kleine Leute. In der Zeit von zwölf bis zwei im Sommer darf man dort auf den Ackerstücken nicht einschlafen. Sonst tun einem die Dittchen ein Leid an. Von der Kapelle ging in alten Zeiten ein unterirdischer Gang bis zur Burg Utzen bei Golßen. Im Schloße zu Waldow erschien mittags ein junges hübsches Mädchen, daß dann nach dem Kuhstall ging und den Mägden zurief: "Rotes Band und Spitzenschuh, das bringt euch nach der Hölle zu". Dann verschwand es wieder. Hinter Denschels Garten zeigte sich lange Zeit ein Irrlicht. Man sagte, daß da ein verlorener Mensch nach seiner Seele sucht. Viele Leute erzählten in früherer Zeit, daß über den Pfarrgarten ein Drache geflogen sei, der einen glühenden Schweif gehabt habe. Auf dem Grenzwege zwischen Waldow und Nietzneuendorf liegt ein Zigeunerweib begraben. Wer um Mitternacht dort vorbei kommt, sieht Lichter um die Stelle tanzen. *Quelle: E.H.Wusch: Sagen meiner Heimat, eine Sammlung mündlich übertragener Sagen der Niederlausitz*

[sagen](#), [niederlausitz](#), [spuk](#), [neu](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:sagen_um_waldow&rev=1578426317

Last update: **2025/01/30 11:16**

